K. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Schaf- und Ziegenhaltung (Richtlinie Schaf- und Ziegenprämie)

Erl. d. MU v. 22. 7. 2021 — 28-22202/05/20/00-0001 —

— **VORIS 28100** —

— Im Einvernehmen mit dem ML —

- Bezug:** a) Erl. d. ML v. 1. 8. 2020 (Nds. MBl. S. 742)
— **VORIS 78450** —
b) Gem. RdErl. d. ML u. d. MU v. 15. 7. 2015 (Nds. MBl. S. 909),
zuletzt geändert durch
Gem. RdErl. v. 1. 3. 2021 (Nds. MBl. S. 458)
— **VORIS 78900** —
c) RdErl. v. 15. 5. 2017 (Nds. MBl. S. 1067), zuletzt geändert durch
RdErl. v. 5. 12. 2019 (Nds. MBl. S. 1842)
— **VORIS 28100** —

1. **Zweck und Rechtsgrundlage**

1.1 Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der VV zu § 44 LHO, unter Beachtung der europarechtlichen Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 1408/2013 der Kommission vom 18. 12. 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen im Agrarsektor (ABl. EU Nr. L 352 S. 9), geändert durch Verordnung (EU) Nr. 2019/316 der Kommission vom 21. 2. 2019 (ABl. EU Nr. L 51 I S. 1) — im Folgenden: VO (EU) 1408/2013 —, Zuwendungen zur Förderung der Schaf- und Ziegenbestände von Tierhalterinnen und Tierhaltern in Niedersachsen.

Die extensive Schaf- und Ziegenbeweidung von Niedermoor- und Hochmoor-Standorten ermöglicht die Pflege und den Erhalt feuchter und teilweise nasser Moorflächen. Dadurch werden diese Standorte als CO₂-Senken erhalten und vor indirekter Entwässerung durch Sukzession mit Strauch- und Baumwuchs geschützt. Ihr Erhalt leistet einen wichtigen Beitrag

zum Klimaschutz. Zudem trägt die Weidetierhaltung zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaften bei und verbessert die Bodenfruchtbarkeit auf natürliche Weise. Auch die Standsicherheit von Deichen wird in Anbetracht des aufgrund des Klimawandels zu erwartenden Anstiegs der Meeresspiegel von zunehmender Bedeutung sein. Eine Pflege der für die Standsicherheit der Deiche unerlässlichen Grasnarbe ist ohne die dort etablierte Schafbeweidung nur schwer umsetzbar. Die Unterstützung der Schaf- und Ziegenhaltung auf den Weideflächen mit einer Schaf- und Ziegen-Prämie trägt dazu bei, den anhaltenden Rückgang der Schaf- und Ziegenbestände in Niedersachsen und damit verbunden der Verschlechterung des Klima- und Naturschutzes entgegenzuwirken und begründet somit das erhebliche Landesinteresse dieser Förderung.

1.2 Ein Anspruch der oder des Antragstellenden auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2. **Zuwendungsgegenstand**

Gefördert wird die Weidehaltung von Schafen und Ziegen in Niedersachsen zur Vermeidung des Rückgangs der Bestände und zum Erhalt der extensiven Schaf- und Ziegenbeweidung.

Als Verpflichtungszeitraum gilt das Kalenderjahr.

3. **Zuwendungsempfänger**

Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger sind natürliche Personen, landwirtschaftliche Betriebe, unabhängig von ihrer Rechtsform, sowie sonstige Landnutzerinnen und Landnutzer.

4. **Zuwendungsvoraussetzungen**

4.1 Gefördert wird die Haltung von Schafen und/oder Ziegen, die zum Stichtag, dem 3. Januar des jeweiligen Kalenderjahres, über neun Monate alt sind. Die Nachweisführung erfolgt über den Bescheid der Niedersächsischen Tierseuchenkasse.

4.2 Die Anzahl an Tieren, für die eine Förderung beantragt wird, muss während des Verpflichtungszeitraumes vom 1. April bis mindestens 31. Oktober (Haltungszeitraum) ununterbrochen gehalten werden.

4.3 Förderfähig ist nur die Anzahl der Tiere, die den gesamten Haltungszeitraum über gehalten wurde. Im Haltungszeitraum aus dem Bestand ausscheidende Tiere können durch andere entsprechende Tiere (siehe Nummer 4.1) ersetzt werden.

4.4 Bestandsreduzierungen von mehr als zehn Prozent im Haltungszeitraum sind der Bewilligungsbehörde innerhalb von zehn Arbeitstagen zu melden. Bestandsreduzierungen von weniger als zehn Prozent sind der Bewilligungsbehörde spätestens zum Ende des Haltungszeitraumes anzuzeigen.

4.5 Die Tiere, für die eine Förderung beantragt wird, müssen während des überwiegenden Teils des Haltungszeitraumes, mindestens über 120 Tage, über Zugang zu Weideflächen verfügen. Tiere mit ganzjähriger Haltung im Stall sind von der Förderung ausgeschlossen.

4.6 Der Mindestbestand an Ziegen und/oder Schafen der Antragstellerin oder des Antragstellers für eine Förderfähigkeit sind 10 Tiere.

5. **Art und Umfang, Höhe der Zuwendung**

5.1 Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Festbetragsfinanzierung zur Projektförderung gewährt.

5.2 Die Zuwendung beträgt pro Jahr und Tier, das die Voraussetzungen gemäß den Nummern 4.1 bis 4.5 erfüllt, 33 EUR.

5.3 Zuwendungen werden nur gewährt, wenn die zu erwartende jährliche Höhe der Zuwendung 330 EUR nicht unterschreitet (Mindestgrenze).

5.4 Der Zuwendungshöchstbetrag je Zuwendungsempfängerin oder Zuwendungsempfänger beträgt 20 000 EUR innerhalb von drei Jahren gemäß geltender De-minimis-Regelung. Abweichend davon wird für diese Richtlinie der jährliche Höchstbetrag auf 6 600 EUR pro Jahr und Zuwendungsempfängerin oder Zuwendungsempfänger begrenzend festgelegt.

6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

6.1 Neben einer Zuwendung nach dieser Richtlinie dürfen für denselben Zweck andere Mittel der öffentlichen Hand nicht in Anspruch genommen werden. Die Zuwendungsempfängerin oder der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, unverzüglich der Bewilligungsbehörde anzuzeigen, wenn sie oder er weitere Zuwendungen für denselben Zweck bei anderen öffentlichen Stellen beantragt oder von ihnen erhält.

6.2 Die Förderungen für

- den Erhalt von gefährdeten heimischen Nutztierassen (siehe Bezugserrlass zu a),
- die Teilnahme an Agrarumweltmaßnahmen (AUM) (siehe Bezugserrlass zu b) sowie für
- Präventionsmaßnahmen gegen Übergriffe durch den Wolf (siehe Bezugserrlass zu c)

gleichen zusätzliche Kosten und Einkommensverluste aus, die durch Minderertrag (geringere Leistung bei gefährdeten heimischen Nutztierassen) und Mehraufwand (aufgrund spezifischer Auflagen wie eine extensive Bewirtschaftung bei AUM und/oder zusätzlicher Kosten für Herdenschutzmaßnahmen bei Wolfsanwesenheit) verursacht werden, und erfüllen einen anderen Zweck. Die in Satz 1 genannten Förderungen können zusätzlich zu der Förderung aus dieser Richtlinie gewährt werden.

6.3 Der Zuschuss wird als De-minimis-Beihilfe gemäß den Beihilferegeln der EU-Kommission (VO [EU] Nr. 1408/2013) vergeben. Daher ist von der Antragstellerin oder dem Antragsteller eine De-minimis-Erklärung auszufüllen, die den Antragsunterlagen beizufügen ist.

6.4 Die Bewilligungsbehörde ist berechtigt, Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen anzufordern sowie die Verwendung der Zuwendung durch örtliche Erhebungen zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen. Die Zuwendungsempfängerin oder der Zuwendungsempfänger hat die erforderlichen Unterlagen bereitzuhalten und die notwendigen Auskünfte zu erteilen.

7. Anweisungen zum Verfahren

7.1 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV zu § 44 LHO, soweit nicht in dieser Zuwendungsrichtlinie Abweichungen zugelassen worden sind.

7.2 Bewilligungsbehörde ist die Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

7.3 Der Antrag ist jährlich bis zum 31. Mai des jeweiligen Kalenderjahres bei der Bewilligungsbehörde zu stellen. Abweichend davon können Zuwendungen für das Jahr 2021 bis zum 30. 9. 2021 beantragt werden.

Die erforderlichen Antragsformulare und Vordrucke für die Verwendungsnachweise können auf der Internetseite der

Landwirtschaftskammer heruntergeladen werden und sind zu verwenden.

7.4 Der Verwendungsnachweis besteht aus dem Nachweis des Tierbestandes der Tiere mit einem Alter von mehr als neun Monaten jeweils zum Stichtag 3. Januar des Bewilligungsjahres über die Meldekarte (Bestandsmeldung) der Niedersächsischen Tierseuchenkasse.

7.5 Durch jährliche Vor-Ort-Kontrollen bei mindestens 5 % der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger stellt die Bewilligungsbehörde die Erfüllung der Kontrollpflicht der Zuwendungsvoraussetzungen sicher. Bei der Festlegung der Vor-Ort-Kontrollen ist eine ausreichende regionale Verteilung sowie die Berücksichtigung von Zuwendungsempfangenden unterschiedlicher Betriebsgrößen sicherzustellen.

7.6 Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Abschluss des Kontrollverfahrens.

7.7 Die Bewilligungsbehörde berichtet jährlich nach Abschluss des Haushaltsjahres dem MU über die bestimmungs- und ordnungsgemäße Verwendung der Mittel.

8. Schlussbestimmungen

Dieser Erl. tritt am 1. 9. 2021 in Kraft und mit Ablauf des 31. 12. 2022 außer Kraft.

An
die Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Nachrichtlich:

An
das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

— Nds. MBl. Nr. 32/2021 S. 1312